Zentralschweizer Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **56 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zentralschweizer Chronik

In **Luzern** liegt der Anteil der 65jährigen und älteren Menschen mit 21 Prozent bedeutend höher als im schweizerischen Durchschnitt von 13,9 Prozent. Die Bettennot im Pflegebereich, die Förderung der offenen Altershilfe und die Geborgenheit der rüstigeren Betagten liessen den Bürgerrat der Stadt Luzern das Konzept «Betagtenzentrum Rosenberg» erstellen. Realisiert werden kann der Bau für 25,8 Mio. Franken, falls der Stimmbürger am 10. März der Vorlage zustimmt. Dann hofft man, dass der «Rosenberg» 1987 bezugsbereit sein sollte. – An einer Pressekonferenz, an der das ganze Projekt vorgestellt wurde, konnte man vernehmen, dass nicht die Gestehungskosten Sorge bereiten, sondern dass es die Folgekosten sind, die sich in jährlich wiederkehrenden Defiziten niederschlagen werden, welche zu denken geben. Man hofft jedoch zuversichtlich, dass der Stimmbürger dem grossen Werk seinen Segen geben wird, obschon noch einige private und öffentliche Einsprachen zu erledigen sind und eine politische Gruppierung sich gegen das Betagtenzentrum Rosenberg ausgesprochen hat.

In **Ruswil (LU)** wird zurzeit über den Bau eines neuen Altersheimes diskutiert. Man klärt die Fragen, ob ein Altersheim nötig sei, was für Anforderungen an ein solches Heim gestellt werden, wie ein solches Heim geführt werden soll, wie die Aussichten auf mögliche Subventionen stehen und alle weiteren Fragen genauestens ab, bevor man an die Planung schreiten will.

Zurzeit gastiert die Luzerner Seniorentanzgruppe «Läbe» mit einem Unterhaltungsprogramm in den verschiedenen Alters- und Pflegeheimen der **Region Luzern.** Sie zeigt mit ihren Darbietungen Probleme älterer Menschen nach der Pensionierung auf und hofft, mit einem abwechslungsreichen Programm den betagten Mitbürgern Kurzweil und Besinnung darbieten zu können.

In **Bürglen** (UR) plant man den Bau eines regional konzipierten Alters- und Pflegeheims. Das neu konzipierte Projekt rechnet mit 40 Betten, wovon 12 Betten für eine Pflegeabteilung gedacht sind.

Im letzten Jahre bewilligte die Bürgergemeindeversammlung von **Willisau-Stadt** (LU) einen Projektierungskredit für den Um- und Ausbau des bestehenden Heims im Grund. Nun hofft man, dass die Ausführung möglichst noch vor den Sommerferien beschlossen werden kann. Während der Umbauzeit, die rund ein Jahr dauern wird, ist eine Umsiedlung in ein grösseres Ferienhaus in der Gemeinde Kriens geplant.

Mit dem ersten Spatenstich für die Heilpädagogische Heilstätte Nidwalden in **Stans** (NW) konnten die Bauarbeiten für dieses soziale Werk aufgenommen werden. Bis in spätestens 14 Monaten sollen die Behinderten, die heute im Untergeschoss der Sonderschule und in einem alten Pavillon tätig sind, ihre Arbeit im neuen Bau aufnehmen können. Die Heilpädagogische Werkstätte wird Geistig- und Körperbehinderten Arbeit, Lebensinhalt und Sicherheit bieten.

Bei der Regierung des Kantons **Zug** wurde eine Motion eingereicht, mit der die Schaffung eines Konzepts für die Schulen pflegerischer und hilfsmedizinischer Berufe im Kanton Zug gefordert wird.

Die Stiftung «Phönix **Uri**» möchte in diesem Frühjahr ein bis zwei Wohnungen einrichten, um psychisch behinderten Personen aus dem Kanton Uri die Möglichkeit zu bieten, wieder in ihrer Heimat wohnen und arbeiten zu können. Uri hat über den Konkordatsweg für seine Bürger einige Plätze in ausserkantonalen psychiatrischen Akutspitälern gesichert.

Der Gemeinderat **Sempach** (LU) hat beschlossen, für das Alterswohnheim «Meierhöfli» durch einen Fachausschuss eine Betriebsanalyse erstellen zu lassen, um damit Aufschluss über eventuelle Schwachstellen in diesem Heime zu erhalten.

In **Reiden** (LU) fand die konstituierende Versammlung des Altersheimverbandes Reiden/Langnau/Richenthal/Wikon statt. Damit ist ein weiterer Schritt zur Realisierung des kombinierten Pflege- und Altersheims getan, das rund zwölf Millionen Franken kosten wird. Die Geschichte dieser langwierigen Planung geht in die siebziger Jahre zurück.

Das Bürgerheim **Stans** (NW) an der Buochserstrasse ist umgetauft worden. Es heisst nun «Wohnheim Mettenweg». Dieser Name erinnert an das Quartier und die Kapelle, die neben dem stattlichen, total renovierten Hause steht. Das neue Heimleiter-Ehepaar Beat und Alice Buchmann hofft, in die «neuen Mauern» auch einen neuen Geist bringen zu können und das Heim, in das jeder aufgenommen werden kann, der nicht mehr selbständig wohnen kann oder will, nach neuzeitlichen Überlegungen und Ansichten führen zu dürfen.

Nach 115jähriger Tätigkeit verlassen die Ingenbohler Schwestern auf den 1. Juli dieses Jahres das Heim Witentor in **Malters** (LU). Neu wird das Heim geführt werden vom Ehepaar Ignaz Amrhyn, zurzeit Psychiatriepfleger in Altdorf.

Aus dem ehemaligen Altersheim Eggisbühl in **Weggis** (LU) soll – mit finanzieller Unterstützung von Bund und Kanton – ein gesamtschweizerisches Schulungszentrum für das Gastgewerbe entstehen. Als Heim für Waisenkinder wurde das Haus Eggisbühl um die Jahrhundertwende erstellt. Nachdem im Laufe der Zeit immer mehr Erwachsene im «Waisenhaus» Aufnahme gefunden hatten, nannte man darauf das Eggisbühl «Bürgerheim». Dieses Bürgerheim steht nun leer, weil die Betagten seit dem vergangenen Sommer im neuen regionalen Seniorenzentrum «Hofmatt», mitten im Dorfe Weggis wohnen.

In **Unterägeri** (ZG) wurden die Planungsarbeiten für eine Alterssiedlung auf dem Areal des Erholungsheims St. Anna mit einem Projektwettbewerb eingeleitet. Das Raumprogramm sieht sechs einzelne Wohngruppen mit insgesamt 39 Zweizimmer-Wohnungen vor. In einer ersten von drei Bauetappen soll auch eine Cafeteria mit rund 70 Plätzen errichtet werden.

Für das im Rohbau bereits erstellte Alters- und Pflegeheim «Turm-Matt» in **Wollerau** (SZ) hat ein Spendenkomitee mit Bittbriefen an einheimische und auswärtige Gönner rund hundertausend Franken erhalten. Dazu kommen noch die Erträge des Bazars und des Dorffestes, deren Höhe noch nicht feststeht. Und aus der alljährlich durchgeführten Weihnachtstombola im Restaurant Rotzloch in **Standstaad** (NW) resultierte ein Betrag von fünftausend Franken, die der Stiftung «Nidwaldner Kinderheim Contra» und dem Kinderheim «Titlisblick» in Luzern überwiesen wurden.

Wie jedes Jahr fand gegen Ende Januar der traditionelle **Januar-Höck** des VSA-Regionalvereins Zentralschweiz statt. Gegen vierzig Mitglieder trafen sich in der Jugendsiedlung «Utenberg» in Luzern zu Apéro, Hausbesichtigung und einem exquisiten Nachtessen, dem eine Plauderei von Bürgerrat Martin Schällebaum über Aufgaben und Sinn der Bürgergemeinde anschloss. Es war wiederum ein geselliges, frohes Zusammensein, für das ganz besonders dem Hausherrn, Franz Arnold, und seiner liebenswürdigen und charmanten Gattin herzlich gedankt sei. Nicht zu vergessen sei auch sein Namenskollege, Sepp Arnold, für sein in Gedichtform abgefasstes Protokoll des letzten Höcks, das immer einen Höhepunkt der Darbietungen bildet. Es lebe der nächste Höck!

Joachim Eder, Zug

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseausschnittdienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Brugg. Ab Januar 1985 führt das Alterszentrum Brugg eine Abteilung mit max. 36 Pflegebetten mit neuem Tarif für Chronischkranke. In der Altersheimabteilung sind 55 Zimmer vorhanden und die Alterssiedlung umfasst 43 Einzimmerwohnungen mit moderner Einrichtung. Übrigens steht das Heim vor einer grossen Dach- und Fassadenrenovation mit Isolierung für eine Million Franken. («Aargauer Volksblatt», Baden)

Wildegg. Der Verein «Alterszentrum Chestenberg» als Bauherr wird auf dem Areal des bestehenden Altersheims «Bünzegg» in Wildegg ein Alterszentrum mit Neubauteil und Renovation des Altbaus erstellen. Der Kostenaufwand – inbegriffen ist der Umbau des bestehenden Altersheims in ein Personalhaus – wird auf 5,85 Mio. Franken veranschlagt. Der Neubau wird, unter Einschluss einer modernen Infrastruktur, 24 Personalzimmer, nebst allgemeinen Räumen, umfassen. («Schweizer Baublatt», Rüschlikon)

Würenlingen. Das bald 100 Jahre alte Würenlinger Altersheim soll 1987/1988 saniert und erweitert werden. («Badener Tagblatt», Baden)

Schinznach-Dorf. Bereits im April 1985 dürfte das regionale Altersheim «Schenkenbergertal» in Schinznach-Dorf eröffnet werden können. («Brugger Tagblatt», Brugg)